

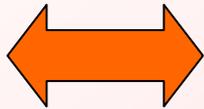
# **Kapitalflussrechnung**

# **Gliederung:**

1. Begriff und Aufgaben
2. Beständedifferenzenbilanz
3. Veränderungsbilanz
4. Bewegungsbilanz
5. Einbeziehung von Kontenumsätzen in Kapitalflussrechnungen
6. Einbeziehung der Erfolgsrechnung in Kapitalflussrechnungen
7. Aufstellungs- und Publizitätspflicht

# 1. Begriff und Aufgaben

- liquiditätsbezogene Zeitraumrechnung
- ergänzt den Jahresabschluss
- Bestandsveränderungen bzw. zugrunde liegende Umsätze werden ausgewiesen
- es werden erfolgswirksame und erfolgsunwirksame Vorgänge erfasst

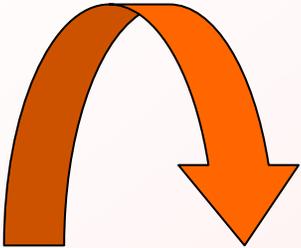


**Bilanz:** → zeitpunktbezogen  
→ erfasst Bestände an Kapital und Vermögen



**GuV:** → ebenfalls: zeitraumbezogen  
→ aber: es werden nur erfolgswirksame Vorgänge erfasst

# 1. Begriff und Aufgaben

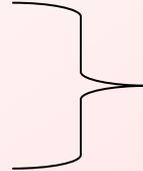


- sie bildet einen Teilbereich des liquiditätsorientierten Rechnungswesens (Finanzierungsrechnung)
- sie soll einen Einblick in die Finanzlage der Unternehmen gewähren, durch Darstellung der Investitions- und Finanzierungsvorgänge und deren Einfluss auf die Liquidität

# 1. Begriff und Aufgaben

## ❖ andere Bezeichnungen in der Literatur:

- Finanzflussrechnung
- Zeitraumbilanz
- Fondsrechnung



Bezeichnungen werden auch für spezielle Unterformen der Kapitalflussrechnung verwendet

## ❖ englische Bezeichnungen:

- Funds Statement
- Statement of Sources
- Application of Funds
- Statement of Changes in Financial Positions
- Statement of Cash Flows

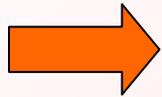
## ❖ französische Bezeichnungen:

- Compte de Flux de Capital
- Tats des Ressources et Exploits de Fonds

# 1. Begriff und Aufgaben

## ❖ Erstellung:

- unternehmensintern oder –extern
- kann sich an Adressaten innerhalb u. außerhalb des Unternehmens richten
- retrospektiv (Dokumentation vergangener Perioden) oder prospektiv (Plan für zukünftige Perioden)



Ausgestaltungsformen sind abhängig von Informationsbedürfnissen u. –möglichkeiten der Adressaten

- prinzipiell erfolgt die Erstellung:
  - aus Bestandsdifferenzen (Aktiv- u. Passivposten der Bilanz) oder aus Bewegungsgrößen (Umsätze auf Konten)
  - ohne Fondsbildung oder mit Fondsausgliederung
- Rechnungen, basierend auf Bewegungsgrößen:
  - entweder Beschränkung auf Umsätze der Bilanzkonten
  - oder Einbeziehung der GuV-Rechnung u. damit Gegenüberstellung d. Umsätze auf Bilanz- u. Erfolgskonten

## 2. Beständedifferenzenbilanz

- Grundlage für die Erstellung v. Kapitalflussrechnungen bei externer Analyse
- Erstellung durch Saldierung der Bestände zweier aufeinander folgender Zeitpunktbilanzen
  - Differenzen bilden Beständedifferenzenbilanz:
    - positive Beträge → Bestandsmehrungen**
    - negative Beträge → Bestandsminderungen**
- auf beiden Seiten erhält man die gleiche Summe
- lässt wichtigste Bilanzveränderungen deutlich erkennen
- Gliederung entspricht derjenigen der Stichtagsbilanz

# 3. Veränderungsbilanz

- noch statische Darstellung
- berichtet über das Verhalten von Beständen  
→ Vorstufe zur Kapitalflussrechnung

- **Erstellung:**

- die negativen Werte der Beständedifferenzenbilanz werden durch Übertrag auf die jeweils andere Seite der Bilanzgleichung zum Ausgleich gebracht
- damit gilt folgende Form der Bilanzgleichung:

$$\text{Aktivzunahmen (A+)} + \text{Passivabnahmen (P-)} = \text{Passivzunahmen (P+)} + \text{Aktivabnahmen (A-)}$$

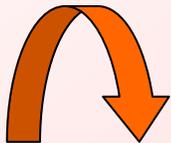
# 4. Bewegungsbilanz

- Interpretation der Bestandsdifferenzen als Mittelbewegungen  
→ Schritt zur Kapitalflussrechnung
- **Aktivzunahmen** u. **Passivabnahmen** → als **Mittelverwendung** interpretiert
- **Passivzunahmen** u. **Aktivabnahmen** → als **Mittelherkunft** interpretiert
- **Grundschemata der Bewegungsbilanz:**

<u>Mittelverwendung</u>	<u>Mittelherkunft</u>
Aktivzunahmen A+	Aktivabnahmen A-
Passivabnahmen P-	Passivzunahmen P+

# 4. Bewegungsbilanz

- Gliederung ist entscheidend für Aussagegehalt
- Ausrichtung entweder
  - a.) auf **Aussagen über das gesamte Finanzgebaren der Unternehmung**  
oder
  - b.) speziell auf **Beurteilung der Liquiditätsentwicklung**
- **zu a.)** häufigste Art der Gliederung:
  - **Mittelherkunftsseite nach Finanzierungsarten**  
(Außen-, Innen-, Fremd-, Eigenfinanzierung)
  - **Mittelverwendungsseite nach Verwendungsarten**  
(Investition, Schuldentilgung, Ausschüttung u.s.w.)



Kapitalflussrechnungen dieser Art werden auch vielfach als Finanzierungsrechnung bezeichnet

# 4. Bewegungsbilanz

→ Gliederung nach Finanzierungs- und Verwendungsarten:

<b>Mittelverwendung</b>	<b>Mittelherkunft</b>
<b>I. Eigenkapitalminderung</b> 1. Gewinnausschüttung 2. Kapitalentnahmen 3. Bilanzverlust	<b>I. Kapitaleinlagen</b> (Außenfinanzierung - Eigenfinanzierung)
<b>II. Investitionen</b> 1. Anlagevermögen netto + Abschreibungen = Brutto-Anlagevermögen 2. Finanzinvestitionen netto + Abschreibungen = Brutto-Finanzinvestitionen	<b>II. Cash-Flow</b> (Innenfinanzierung - Selbstfinanzierung - Finanzierung aus Abschreibungen - Finanzierung aus Rückstellungen) 1. Gewinn 2. Rücklagenveränderung 3. Abschreibungen 4. Veränderung der Rückstellungen
<b>III. Betriebsmittelzunahmen</b> 1. Vorratsmehrungen 2. Krediteinräumungen	<b>III. Betriebsmittelabnahmen</b> (Finanzierung durch Kapitalfreisetzung) 1. Vorratsabbau 2. Kreditabbau 3. Sonstiges Umlaufvermögen
<b>IV. Schuldentilgung</b>	<b>IV. Schuldenaufnahme</b> (Außenfinanzierung - Fremdfinanzierung)
<b>V. Erhöhung der liquiden Mittel</b>	<b>V. Verminderung der liquiden Mittel</b>

# 4. Bewegungsbilanz

## ▪ Bemerkungen zur Gliederung nach Finanzierungs- und Verwendungsarten:

- berücksichtigt auch horizontale Beziehungsverhältnisse, indem bestimmte Aufbringungsbeträge spezifischen Verwendungsformen gegenübergestellt werden
- durch Einbeziehung d. Cash Flow wird die Mittelherkunft gegenüber Veränderungsbilanz um Bilanzgewinn u. Abschreibungen ergänzt → dies ist ein erster Schritt in Richtung auf Erweiterung d. Bewegungsbilanz durch Einbeziehung von Kontenumsätzen u. Positionen der Erfolgsrechnung
  - um das Bilanzgleichgewicht wiederherzustellen, muss:
    - ❖ auf der Mittelverwendungsseite die in der Betrachtungsperiode getätigte Ausschüttung des Vorjahresgewinns aufgenommen werden
    - ❖ Investitionen müssen brutto, d.h. unter Einbeziehung der Abschreibungen, ausgewiesen werden
- durch Angabe von Prozentzahlen für einzelne Positionen der Mittelverwendung und Mittelherkunft wird Übersichtlichkeit für Analysezwecke gesteigert

# 4. Bewegungsbilanz

## ▪ zu b.) Beurteilung der Liquiditätsentwicklung

Gliederung nach Fristigkeit der Mittel bezüglich ihrer Herkunft einerseits und ihrer Bindungsdauer andererseits

→ je detaillierter und genauer die Zeiträume um so präzisere Aussagen ergeben sich

→ externe Analyse: Fristigkeit der Mittel kann nur grob bestimmt werden  
→ keine hohen Anforderungen an Qualität der Liquiditätsbeurteilung

→ interne Analyse: gutes Instrument sowohl für Liquiditätsanalyse als auch -planung

# 5. Einbeziehung von Kontenumsätzen in Kapitalflussrechnungen (Brutto- u. Teilbrutto-Bewegungsrechnungen)

- Steigerung der Aussagekraft bestandsorientierter Bewegungsrechnungen, indem Bestandsveränderungen d. Bilanzpositionen durch die sie verursachenden Kontenumsätze ersetzt werden  
(Bruttorechnung als Umsatzbilanz)  
→ damit erfolgt der Übergang zur stromgrößenorientierten Betrachtungsweise
- durch Ausweis unsaldierter Umsätze werden Vorgänge deutlich, die zum entsprechenden Bestandssaldo geführt haben  
z.B. Verbindlichkeiten → es ist wissenswert neben den reinen Nettoveränderungen auch d. Zunahmen u. d. Abnahmen d. Verb.konto innerhalb d. Jahres zu kennen

# 5. Einbeziehung von Kontenumsätzen in Kapitalflussrechnungen (Brutto- u. Teilbrutto-Bewegungsrechnungen)

- Aufstockung der Verbindlichkeiten → Mittelherkunft
- Tilgung → Mittelverwendung

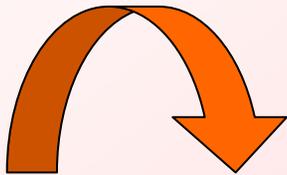
 allgemein gilt:

Soll – Umsätze auf Bestandskonten → Mittelverwendung  
Haben - Umsätze auf Bestandskonten → Mittelherkunft

- Kontenumsätze stehen bei externer Analyse nicht zur Verfügung  
→ nur bei betriebsinterner Aufstellung von Kapitalflussrechnungen  
ist eine vollständige Einbeziehung von Kontoumsätzen möglich

# 5. Einbeziehung von Kontenumsätzen in Kapitalflussrechnungen (Brutto- u. Teilbrutto-Bewegungsrechnungen)

- teilweise sind auch extern für einige Bilanzpositionen Umsätze o. wesentliche Bestandteile von ihnen aus dem Jahresabschluss bzw. Geschäftsbericht ersichtlich → Teilbruttorechnung möglich  
z.B. Anlagengitter bei Jahresabschlüssen von Kapitalgesellschaften  
→ Kontenumsätze wie Zugänge, Abgänge, Zuschreibungen, Abschreibungen, Umbuchungen erkennbar



Abgänge und Abschreibungen → Mittelherkunft  
Zugänge und Zuschreibungen → Mittelverwendung

# Umsatzrechnungen ohne Einbeziehung von Erfolgskonten

## Teilbruttorechnung

Bewegungsbilanz aus Beständedifferenzen mit zerlegten Gegenbestandskonten

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. A+ P- auf unzerlegten Bestandskonten	I. A- P+ auf unzerlegten Bestandskonten
II. Sollumsätze auf zerlegten Gegenbestandskonten	II. Habenumsätze auf zerlegten Gegenbestandskonten

## Bruttorechnung

Umsatzbilanz (ohne Umsätze auf Erfolgskonten)

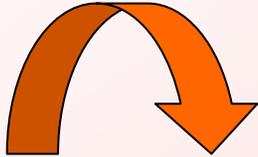
Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. Sollumsätze auf Aktivkonten = A+	I. Habenumsätze auf Aktivkonten = A-
II. Sollumsätze auf Passivkonten = P-	II. Habenumsätze auf Passivkonten = P+

## 6. Einbeziehung der Erfolgsrechnung in Kapitalflussrechnungen

- ausgewiesener Gewinn bzw. Gewinnveränderung wird teilweise oder ganz durch Erträge und Aufwendung der GuV ersetzt
- **einfache Form:** Ersatz der Gewinndifferenz durch Gewinnausschüttung (Mittelverwendung) und Bilanzgewinn (Mittelherkunft)
- anstelle Bilanzgewinn und Rücklagenveränderung kann Jahresüberschuss verwendet werden → hier wird der Informationsgewinn, die explizite Erfassung der Größe Jahresüberschuss, durch Informationsverlust, die Streichung der Rücklagenveränderung, kompensiert

## 6. Einbeziehung der Erfolgsrechnung in Kapitalflussrechnungen

- **erweiterte Formen:** → Bilanzgewinn wird durch Betriebsgewinn und neutrale Aufwendungen und Erträge ersetzt
  - Bilanzgewinn wird durch Rohertrag ersetzt und nahezu alle Positionen der GuV sind mit auszuweisen außer Materialaufwendungen, Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen
  - Bilanzgewinn wird vollständig durch Aufw. u. Erträge ersetzt



Aufgliederung erfolgt nach der jeweiligen Analysezielsetzung

- **Aufwendungen** → **Mittelverwendung**
- **Erträge** → **Mittelherkunft**

# Umsatzrechnungen mit Einbeziehung von Erfolgskonten

## Teilbruttorechnung

Bewegungsbilanz aus Beständedifferenzen mit zerlegten Gegenbestandskonten mit Einbeziehung von Erfolgskonten

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. A+ P- auf unzerlegten Bestandskonten	I. A- P+ auf unzerlegten Bestandskonten
II. Sollumsätze auf zerlegten Gegenbestandskonten	II. Habenumsätze auf zerlegten Gegenbestandskonten
III. Aufwendungen aus GuV	III. Erträge aus GuV

## Bruttorechnung

Umsatzbilanz (einschließlich Umsätzen auf Erfolgskonten)

Mittelverwendung	Mittelherkunft
I. Sollumsätze auf Aktivbilanzkonten = A+	I. Habenumsätze auf Aktivbilanzkonten = A-
II. Sollumsätze auf Passivbilanzkonten = P-	II. Habenumsätze auf Passivbilanzkonten = P+
III. Sollumsätze auf Erfolgskonten = Aufwendungen	III. Habenumsätze auf Erfolgskonten = Ertrag

# 7. Aufstellungs- und Publizitätspflicht

- in **Deutschland** kein Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses  
→ sie wird jedoch empfohlen
- **Sonderfall:** Zulassung von Wertpapieren zum amtlichen Börsenhandel  
→ im Prospekt ist eine „Aufstellung über die Herkunft und Verwendung der Mittel“ durch eine Kapitalflussrechnung darzulegen  
→ ein bestimmter Inhalt ist nicht vorgeschrieben
- **§ 297 Abs. 1 HGB:** gesetzliche Vertreter eines börsennotierten Mutterunternehmens haben den Konzernanhang um eine Kapitalflussrechnung zu ergänzen
- große AGs veröffentlichen sie im zunehmenden Maße freiwillig

# 7. Aufstellungs- und Publizitätspflicht

- **angelsächsischer Bereich:** Pflicht zur Aufstellung und Publizität
- **USA:** Pflicht für Publizitätspflichtige Unternehmen
  - sie ist auf Basis der flüssigen Mittel aufzustellen
  - sie wird in den Bereich der betriebl. Tätigkeit, d. Investitionsbereich u. in den Finanzierungsbereich gegliedert
- **Groß Britannien:** Cashflow-Statement Pflicht für publizitätspflichtige Unternehmen
- **IASC** (International Accounting Standards Committee) empfiehlt mit „International Accounting Standard No. 7“ eine Anlehnung an die US-amerikanische Richtlinie
- **IAS, US-GAAP:** Pflicht

# Quellenverzeichnis:

- Perridon, Louis; Steiner, Manfred (2002). Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Verlag Vahlen